

# Führungsunterstützung



## Rahmenempfehlung RE 1 FÜU

für die Standort-Ausbildung der Führungsunterstützung  
für Einsätze bis einschließlich der Führungsstufe B nach FwDV 100  
für die Feuerwehren Bayerns

Ausgabe Januar 2025

<b>Versionsübersicht und Änderungshinweise</b>		
<b>Version</b>	<b>Stand</b>	<b>Änderungen gegenüber der vorherigen Ausgabe</b>
1.0	2025-01-03	• Erstausgabe ( <i>veröffentlicht</i> )

DP 2025-01

Anmerkung:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dieser Publikation des Landesfeuerwehrverbandes auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

## 1 Übersicht

1	Übersicht	3
2	Lehrgangsbeschreibung und Teilnahmevoraussetzungen	4
3	Ausbildungsumfang und Themenfelder	4
4	Kompetenzen	5
5	Hinweise	7
6	Rahmen-Lehrplan	9
7	Mögliche Ergänzungen	16
8	Glossar	19
9	Notizen	19
10	Impressum	20

## 2 Lehrgangsbeschreibung und Teilnahmevoraussetzungen

<b>Lehrgang/Seminar</b>	Personal zur Führungsunterstützung bis einschließlich der Führungsstufe B nach FwDV 100
<b>Teilnehmer</b>	Feuerwehrdienstleistende, die Aufgaben der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen oder Einsatzabschnittsleitungen einschließlich der Führungsstufe B nach FwDV 100 wahrnehmen sollen.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfolgreich abgeschlossene Modulare Truppausbildung (Truppführer-Qualifikation) einschließlich Sprechfunkausbildung (Digital-/Analogfunk nach Bedarf) <i>oder</i> Ausbildung zum Truppführer und Sprechfunker (Digitalfunk mindestens im Umfang des Basismoduls der MTA – Modulare Truppausbildung)</li> <li>Abgeschlossenes MTA-Ergänzungsmodul 05 „Kartenkunde - Geodaten für die Feuerwehren“</li> </ul>
<b>Lehrgangsdauer (Planungsrichtwert)</b>	20 Unterrichtseinheiten ( <i>Richtwert</i> ). Der Lehrgang endet mit dem erfolgreichen Nachweis der erlangten Kompetenzen durch schriftliche und praktische Prüfung

Hinweis: Da die Begriffsdefinition „Führungsassistent“ nach FwDV 100 die Zugführer-Qualifikation erfordert und auch der Begriff des Führungsgehilfen bereits belegt ist, wurde für diese Rahmenempfehlung der allgemeine Begriff der „Führungsunterstützung“ gewählt.

## 3 Ausbildungsumfang und Themenfelder

<b>Dauer (Richtwert)</b>	<b>Ausbildungsinhalt</b>
0,5 UE	Lehrgangseröffnung
2 UE	Einsatzleitung und Führung im Einsatz (Rechtsgrundlagen)
2 UE	Aufgaben der Führungsunterstützung
1 UE	Mittel zur Informationsgewinnung und Informationsverarbeitung
1 UE	Hilfsmittel und Werkzeuge der Führungsunterstützung
1 UE	Taktische Zeichen, Lageskizze und Lagekarte
2 UE	Einsatzdokumentation
1 UE	Zusammenarbeit mit Fachstellen
1 UE	Praktische Anwendung Kartenkunde
1 UE	Kommunikation
1 UE	Organisation der Einsatzstelle und Einsatzablauf
4 UE	Führungsunterstützung im Einsatz
1 UE	Gerätebedienung IuK-Technik
1 UE	Prüfung
0,5 UE	Lehrgangsabschluss
<b>20 UE</b>	<b>Summe</b>

Der oben dargestellte Ausbildungsumfang bildet die grundlegenden Themen ab und beschränkt sich nach den Festlegungen mehrerer gemeinsam durchgeführter Workshops

der Fachbereiche 3 und 7 des Landesfeuerwehrverbandes ganz bewusst auf die Führungsunterstützung bis einschließlich der Führungsstufe B nach FwDV 100. Die Ausbildung stellt einen Basislehrgang dar und kann je nach den Wünschen oder Bedürfnissen einer kreisfreien Stadt oder eines Landkreises modular erweitert werden, um das Erlernete zu vertiefen oder zu erweitern. Aus diesem Grund sind in dieser Rahmenempfehlung Vorschläge zu möglichen Ergänzungen als eigener Gliederungspunkt nach dem Rahmen-Lehrplan aufgenommen. Die Ausbildung für die Führungsunterstützung der Stufen C und D ist bewusst nicht Bestandteil dieser Rahmenempfehlung.

Die genannte Ausbildungsdauer soll jeweils als Richtschnur dienen. Es steht jedem Ausbildungsstandort frei, diese zu unterschreiten oder zeitlich auszubauen. Die folgende Tabelle nennt Beispiele für mögliche Ergänzungen:

<b>Dauer (Richtwert)</b>	<b>Beispiele und Ausbildungsinhalte für mögliche Ergänzungen</b>
2 UE	Praktische Einsatzübungen
1 UE	Führungsunterstützung aus Sicht der Leitstelle
1 UE	Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst
1 UE	Zusammenarbeit mit der Polizei
2 UE	Großschadenslagen
2 UE	Führen einer Lagekarte
2 UE	Möglichkeiten des Digitalfunks
2 UE	Umgang mit Flächenlagen oder erhöhtem Einsatzaufkommen
2 UE	Medienbetreuung an Einsatzstellen
2 UE	Arbeiten mit softwaregestützten Werkzeugen

Die Ausbildung soll im Regelfall auf Ebene der Kreisbrandinspektion beziehungsweise Stadtbrandinspektion durchgeführt werden, seltener auf Ebene einer einzelnen Feuerwehr.

## 4 Kompetenzen

Unter Kompetenz wird allgemein die Verbindung von Wissen, Können und Wollen in der Bewältigung von Handlungsanforderungen verstanden. Als kompetent gelten Personen, die auf der Grundlage von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aktuell gefordertes Handeln neu generieren können. Insbesondere die Bewältigung von Anforderungen und Situationen, die im besonderen Maße ein nicht routinemäßiges Handeln und Problemlösen erfordern, wird mit dem Kompetenzkonzept hervorgehoben. Die Handlungskompetenz setzt sich aus mehreren Dimensionen zusammen. Zur Bewältigung der herausfordernden Situationen reicht es nicht aus lediglich in bestimmten Teilbereichen (Teilkompetenzen) adäquat zu handeln. Vielmehr bilden die zugrunde gelegten Teilkompetenzen zusammen die Handlungskompetenz. Die Anforderungen an den Handelnden in den Teilkompetenzen sind situationsabhängig und können stark variieren. Die einzelnen Dimensionen sind

- Fachkompetenz,
- Selbstkompetenz,
- Sozialkompetenz,
- Methodenkompetenz,
- Kommunikative Kompetenz und
- Lernkompetenz.

und können in einer Kernkompetenz zusammengefasst werden.

Nachfolgend werden die in der beschriebenen Ausbildung zu erlangenden Kompetenzen beschrieben.

**Die Lernenden ...**

<p><b>Kernkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... übernehmen im Feuerwehreinsatz die durch den Einsatzleiter / Einsatzabschnittsleiter angeforderte Führungsunterstützung auch in überregionalen Einsätzen bis einschließlich zur Führungsstufe B nach FwDV 100 mit längerer Dauer.</li> <li>• ... unterstützen den Einsatzleiter / Einsatzabschnittsleiter, die Gefahrenlage im Einsatz zu erfassen und zu bewerten und die vom Einsatzleiter festgelegten notwendigen Maßnahmen zur Eigensicherung, zur Menschen- und Tierrettung sowie zum Schutz der Umwelt und von Sachwerten durchzuführen.</li> <li>• ... kennen und befolgen dabei die rechtlichen Vorschriften für den Einsatz der Feuerwehr.</li> <li>• ... kennen die Aufgaben und die Organisationen der Führungsunterstützung bis einschließlich zur Führungsstufe B nach FwDV 100, BayKSG und BayFwG.</li> <li>• ... bedienen und setzen die Werkzeuge und Hilfsmittel der Führungsunterstützung zielführend und effektiv ein.</li> <li>• ... verständigen sich über das Vorgehen gegebenenfalls auch mit anderen am Einsatz Beteiligten.</li> <li>• ... dokumentieren den Einsatzverlauf und die Entscheidungen der Einsatzleitung.</li> <li>• ... kennen Verfahren zum Personalwechsel in der Führungsunterstützung und setzen diese auf Anforderung um.</li> </ul>
<p><b>Fachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... erklären die Zuständigkeiten der Führungsunterstützung.</li> <li>• ... beschreiben die Aufgaben und Maßnahmen der Führungsunterstützung.</li> <li>• ... führen die Aufgaben der Führungsunterstützung bei Brand-, Hilfeleistungs- und ABC-Einsätzen selbstständig und fachlich richtig durch. Dabei unterstützen sie bei der Abarbeitung der Lage, definieren nach Anweisung Bereitstellungsräume, halten Kontakt mit der Integrierten Leitstelle, führen Nachforderungen und Rückmeldungen nach Anweisung durch, recherchieren Stoffdaten (GSG) und andere einsatzrelevanten Daten, legen eine Lageskizze an und führen die Einsatzdokumentation.</li> <li>• ... führen einen Aufgabenwechsel in der Führungsunterstützung ohne Informationsverlust durch.</li> </ul>
<p><b>Selbstkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... agieren gemäß den Rechtsverhältnissen als Einsatzkraft der Feuerwehr.</li> <li>• ... sind sich der Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten bewusst.</li> <li>• ... achten auf einen achtsamen Umgang mit dem eigenen Stressmanagement, der eigenen Selbstregulation und Selbstberuhigung in komplexen Lagen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... reflektieren ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten speziell für belastende Einsätze.</li> <li>• ... reflektieren eine mögliche eigene Betroffenheit und teilen diese mit.</li> <li>• ... sind sich ihrer Aufgaben, Rollen und ihrer Grenzen im Lösch-, Hilfeleistungs- und ABC-Einsatz bewusst.</li> </ul>
<b>Sozialkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... orientieren sich im Zusammenspiel mit den verschiedenen Akteuren gemäß der Rollenaufgaben als Kräfte der Führungsunterstützung.</li> <li>• ... unterstützen gemäß der Rolle als Einsatzkraft den Einsatzleiter / Einsatzabschnittsleiter und andere Führungskräfte.</li> <li>• ... interagieren deeskalierend und kooperationsfördernd mit Betroffenen und der Bevölkerung.</li> <li>• ... sind für die Besonderheiten der physischen und psychischen Belastungen für Einsatzkräfte und Betroffene sensibilisiert und handeln entsprechend.</li> <li>• ... sind vorbereitet auf besondere Stressoren sowie auf Reaktionen Betroffener und kennen die Ansprechpartner der PSNV.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... wenden Hilfsmittel der Führungsunterstützung nach den Verwendungsstandards an.</li> <li>• ... wenden die Methoden der Führungsunterstützung fachgerecht an.</li> </ul>
<b>Kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... kommunizieren beim Durchführen der Maßnahmen der Führungsunterstützung mit anderen Einsatzkräften situationsgerecht.</li> <li>• ... binden auf Anweisung andere Einsatzkräfte angemessen mit ein.</li> <li>• ... kommunizieren im Einsatz, insbesondere in Krisen- und Risikosituationen relevante Inhalte und vergeben Aufträge nach Auftrag.</li> </ul>
<b>Lernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... orientieren sich neu nach Bedienungs- und Gebrauchsanleitungen.</li> </ul>

## 5 Hinweise

Nachdem zahlreiche Anregungen und Bedarfsmeldungen von Feuerwehren aus ganz Bayern an die Fachbereiche 3 (*Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung*) und 7 (*Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS, Funkwesen*) des Landesfeuerwehrverbandes Bayern herangetragen wurden und der Wunsch nach Ausbilderunterlagen für die Standortausbildung der Führungsunterstützung bestand, kamen im Frühsommer 2024 die beiden Fachbereiche in einem gemeinsamen Workshop überein, hierzu eine Ausarbeitung für die Ausbildung in der Führungsunterstützung bis einschließlich der Führungsstufe B nach FwDV 100 zu erstellen. Einstimmig wurde dabei beschlossen, die Ausbildungshilfe in Form einer Rahmenempfehlung für den Ausbilder statt eines Ausbilderleitfadens zu erstellen.

Die Rahmenempfehlung sollte neben den Lehrinhalten und den zu erwerbenden Kompetenzen auch Hinweise für den Ausbilder zu vorhandenen Ausbildungshilfen (z.B. Formulare oder Arbeitsblätter) und entsprechende Mustervorlagen enthalten.

Für eine Rahmenempfehlung sprach insbesondere die Tatsache, dass einige Stadt-/Kreisbrandinspektionen und Landkreise oder kreisfreie Städte bereits ähnliche Ausbildungsgänge für die Führungsunterstützung durchführen und die Möglichkeit, standortspezifisch erforderliche Anpassungen und modulare Ergänzungen jederzeit berücksichtigen zu können. Eine standortspezifische Ergänzung und Themenanpassung des Rahmenlehrplans oder der Vorschläge für mögliche Ergänzungen ist selbstverständlich möglich und ausdrücklich vorgesehen.

Eine Bitte: Die Anwender dieser Ausbildungshilfe können dabei helfen, alle Informationen ständig auf dem aktuellen Stand zu halten. Sollten Informationen überholt sein oder gibt es Verbesserungsvorschläge und Anregungen zur weiteren inhaltlichen Gestaltung, dann würden wir uns über eine eMail an folgende Adressen freuen: [fb3@lfv-bayern.de](mailto:fb3@lfv-bayern.de) oder [fb7@lfv-bayern.de](mailto:fb7@lfv-bayern.de).

Auch für den Austausch von Ausbildungsunterlagen, Arbeitsblättern und Hilfsmitteln für die Auszubildenden bedanken wir uns schon jetzt. Bitte nutzt hierzu die angegebenen eMail-Adressen.

Für alle Vorschläge, Hinweise und Anregungen schon jetzt vielen Dank.

## 6 Rahmen-Lehrplan

Nr	Dauer	Thema	Wesentliche Inhalte	Hinweise zu den Inhalten	Hinweise für den Ausbilder
1.	0,5 UE	<b>Lehrgangs- eröffnung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernziele</li> <li>• Lehrgangsorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernziele</li> <li>• Notwendigkeit des Lehrgangs</li> <li>• Lehrgangsorganisation</li> <li>• Hausordnung</li> <li>• Verhalten bei Notfällen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplan</li> <li>• Teilnehmerliste und Bestätigung der Teilnahmevoraussetzungen</li> <li>• Teilnehmerunterlagen</li> </ul>
2.	2 UE	<b>Einsatzleitung und Führung im Einsatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsgrundlagen (Überblick)</li> <li>• FwDV 3                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Taktische Einheiten</li> </ul> </li> <li>• FwDV 100                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Führungssystem</li> <li>* Grundlagen: Führungsorganisation, -vorgang und -mittel</li> </ul> </li> <li>• Führungsdienstgrade und besondere Führungsdienstgrade</li> <li>• Gliederung und Umfang der Einsatzleitung</li> <li>• Führungsunterstützung, Führungsassistent und Führungshilfspersonal</li> <li>• Aufgaben in der Einsatzleitung</li> <li>• Führungsstufen A-B-C-D nach FwDV 100</li> <li>• Führungsebenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben der Führungsunterstützung nach FwDV 3 und FwDV 100, BayFwG und BayKSG kennen</li> <li>• Verständnis des Führungssystems der FwDV 100</li> <li>• Grundlagen der FwDV 100 hinsichtlich Führungssystem, -organisation, -vorgang und -mitteln</li> <li>• Funktionskennzeichnungen</li> <li>• Befehlsstellen und deren Kennzeichnung</li> <li>• Übergabe von Informationen an übergeordnete Strukturen</li> <li>• Zuständigkeiten und Grenzen der handelnden Personen in der Führungsunterstützung</li> </ul>	

Nr	Dauer	Thema	Wesentliche Inhalte	Hinweise zu den Inhalten	Hinweise für den Ausbilder
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzleitung nach BayFwG und BayKSG</li> <li>• Befehlsstellen und deren Kennzeichnung</li> <li>• Funktionskennzeichnung</li> </ul>		
3.	2 UE	<b>Aufgaben der Führungsunterstützung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben des Personals der Führungsunterstützung</li> <li>• Verschwiegenheitspflicht</li> <li>• Verpflichtung (Verpflichtungserklärung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben der Führungsunterstützung kennen</li> <li>• Wissen, dass für die Tätigkeit als Führungsunterstützungspersonal die Verschwiegenheitspflicht gilt und die Funktionsträger zu verpflichten sind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkblatt FwDV 3</li> <li>• Merkblatt FwDV 100</li> <li>• Verpflichtungserklärung</li> </ul> <p><i>Hinweis: Die Verpflichtung wird nur angesprochen, sofern sie nicht im Rahmen der MTA bereits durchgeführt wurde.</i></p>
4.	1 UE	<b>Mittel zur Informationsgewinnung und -verarbeitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Alarmfax der ILS</li> <li>* Alarm- und Ausrückordnung</li> <li>* Gefahrgutdatenbanken (online, offline)</li> <li>* Cloud / TeamDisk</li> <li>* Bayernatlas</li> </ul> </li> <li>• Telefonische Auskunft                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* TUIS, FSD, ABC-Fachberater</li> </ul> </li> <li>• Karten / Pläne                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Orts-/Stadtplan</li> <li>* Hydrantenplan</li> <li>* Feuerwehrplan DIN 14095, -einsatzplan</li> </ul> </li> <li>• Gefahrgut-Nachschlagewerke</li> <li>• Einsatzleiterhandbuch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die verfügbaren Mittel zur Informationsgewinnung und -verarbeitung nutzen können</li> <li>• Alternativen bei Energie- oder Netzausfall</li> <li>• Basisfunktionen von Gefahrgutdatenbanken kennen</li> <li>• Anhand eines Stoffnamens und einer Stoffnummer Gefahrgutinformationen finden</li> <li>• Anhand des Einsatzstichworts entsprechende Hinweise im ELHB finden</li> <li>• Informationen aus der Cloud / TeamDisk entnehmen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internet-Zugang</li> <li>• PC, Laptop, Tablet</li> <li>• Erläuterung Feuerwehrplan und Feuerwehreinsatzplan an Beispielen</li> <li>• RESY® und IGS-FIRE®</li> <li>• ChemInfo® / GSBL® / GSA®</li> <li>• Teilnehmerunterlage: Arbeitsblatt MET®</li> </ul>

Nr	Dauer	Thema	Wesentliche Inhalte	Hinweise zu den Inhalten	Hinweise für den Ausbilder
5.	1 UE	<b>Hilfsmittel und Werkzeuge der Führungsunterstützung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfsmittel und Werkzeuge</li> <li>• Hardware                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Schreibutensilien, Flipchart, Whiteboard, Stifte, Magnete, Adhesivfolien ...</li> </ul> </li> <li>• Internet / WLAN</li> <li>• Software                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Standard-Software</li> <li>* TeamDisk</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfsmittel und Werkzeuge nutzen können</li> <li>• Zugang Internet für die Einsatzleitung ermöglichen</li> <li>• Informationsrecherchen im Internet durchführen können</li> <li>• Grundfunktionen der Standardsoftware anwenden können</li> <li>• Basisfunktionen der TeamDisk nutzen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internet-Zugang</li> <li>• PC, Laptop, Tablet</li> <li>• Standard-Office-Software</li> <li>• Standortspezifische Ausstattung der Führungsunterstützung</li> </ul>
6.	1 UE	<b>Taktische Zeichen, Lageskizze und Lagekarte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Taktische Zeichen (Auswahl)</li> <li>• Lageskizze</li> <li>• Lagekarte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die wichtigsten taktischen Zeichen anwenden können</li> <li>• Grundstrukturen und Aufbau von Lageskizzen und Lagekarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblatt Taktische Zeichen</li> <li>• Taktisches Arbeitsblatt</li> </ul>
7.	2 UE	<b>Einsatzdokumentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Taktisches Arbeitsblatt</li> <li>• Einsatzdokumentation</li> <li>• Einsatztagebuch</li> <li>• Lageskizze und Lagekarte</li> <li>• Fernmeldeskizze, Kommunikationsplan</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung des Taktischen Arbeitsblattes beherrschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Taktisches Arbeitsblatt (<i>standortspezifisch</i>)</li> <li>• Teilnehmerunterlage Taktisches Arbeitsblatt</li> </ul>
8.	1 UE	<b>Zusammenarbeit mit Fachstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderung ILS                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* MEMPLEX®</li> <li>* Kennzeichenabfrage</li> </ul> </li> <li>• TUIS, FSD, ATF, DWD                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Darstellung der Hilfskonzepte (Dreistufiges Unterstützungskonzept)</li> <li>* Vordrucke</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderungsverfahren für TUIS, FSD, ATF, DWD und MEMPLEX® sowie Kennzeichenabfrage durchführen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vordruck TUIS</li> <li>• Vordruck ATF</li> <li>• Vordruck HEARTS®</li> <li>• Vordruck MEMPLEX®</li> <li>• Anruf (simuliert!)</li> <li>• Fax (simuliert!)</li> <li>• Merkblatt ABC-Fachberatung</li> </ul>

Nr	Dauer	Thema	Wesentliche Inhalte	Hinweise zu den Inhalten	Hinweise für den Ausbilder
9.	1 UE	<b>Praktische Anwendung Kartenkunde</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standortbestimmung und -übermittlung</li> <li>• Umrechnung Koordinatensysteme                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* UTMREF (WGS 84, ED 50)</li> <li>* Gauß-Krüger (GK-4)</li> <li>* Geographische Koordinaten</li> <li>* Standortangaben der ILS</li> </ul> </li> <li>• Navigationsgeräte                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Bedienung</li> <li>* Standortermittlung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermittlung von Örtlichkeiten in Koordinatensystemen</li> <li>• Umrechnung zwischen Koordinatensystemen</li> <li>• Bedienung und Standortermittlung mittels Navigationssystem</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkblatt Kartenkunde</li> <li>• MTA-Ergänzungsmodul 05</li> <li>• UTM-Karte TK 50</li> <li>• Kompass</li> <li>• Arbeitsblatt Kartenkunde</li> <li>• Faltblatt „Tipps zum Kartenlesen“ (Bayerische Vermessungsverwaltung)</li> <li>• Faltblatt „Tipps zum Kartenlesen“ (Kommission für Aus- und Weiterbildung der Deutschen Gesellschaft für Kartografie)</li> <li>• Internet-Zugang</li> <li>• PC, Laptop, Tablet</li> </ul>
10.	1 UE	<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Kommunikation im Einsatz</li> <li>• Situationsgerechte Kommunikation</li> <li>• Sprechfunkverkehr                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Meldungen</li> <li>* Kommunikation mit Einheiten über Funk</li> </ul> </li> <li>• Kommunikationsplan und Fernmeldeskizze</li> <li>• Analogfunk (falls erforderlich)</li> <li>• Digitalfunk</li> <li>• Taktische Funkkonzepte                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Gruppen im Netz- und Direktbetrieb</li> <li>* Gruppenwechsel</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen von Kommunikation und Metakommunikation kennen</li> <li>• Absetzen, Aufnehmen und Abarbeiten einsatzbezogener Meldungen (Ausrück-, Eintreff-, Lagemeldung, Nachforderung, Schlussmeldung)</li> <li>• Kommunikationsplan und Funkskizze soweit für die Führungsstufen A + B erforderlich lesen und umsetzen können, wenn die eigene taktische Einheit an einer Einsatzstelle mit entsprechenden Vorgaben eintrifft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechfunk-Übungsaufgaben</li> <li>• Arbeitsblatt Kommunikation</li> <li>• Arbeitsblatt Metakommunikation</li> <li>• Teilnehmerunterlage: TETRA-Digitalfunk als Führungshilfsmittel</li> <li>• Teilnehmerunterlage: Lehraussagen zur Ausbildung von Führungskräften und Führungsunterstützungspersonal</li> </ul>

Nr	Dauer	Thema	Wesentliche Inhalte	Hinweise zu den Inhalten	Hinweise für den Ausbilder
			<ul style="list-style-type: none"> <li>* Anforderung TBZ / Sondergruppe bei der ILS</li> <li>• Repeater und Gateway (nur Wiederholung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funkgruppen und taktische Funkkonzepte des Netz- und Direktbetriebs für Standort und Ausrückebereichs anwenden</li> </ul>	
11.	2 UE	<b>Organisation der Einsatzstelle und Einsatzablauf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausrücken</li> <li>* Feuerwehrplan, Feuerwehreinsatzplan, Objektinformationen</li> <li>* Objektzugang (FSD, FSS)</li> <li>* Ausrückmeldung</li> <li>• Anfahrt</li> <li>• Fahrzeugaufstellung</li> <li>• Herstellen der Einsatzbereitschaft</li> <li>• Unterstützung der Einsatzleitung</li> <li>• Einsatzgrundsätze für die Führungsunterstützung</li> <li>• Wechsel und Übergabe der Einsatzleitung (an die Führungsstufe C + D, UG-ÖEL etc.)</li> <li>• Personalwechsel in der Führungsunterstützung</li> <li>• Primärer und sekundärer Bereitstellungsraum</li> <li>• Einbindung des Führungsfahrzeugs in die örtliche Alarm- und Ausrückordnung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze der Organisation der Einsatzstelle und des Einsatzablaufes der Führungsunterstützung identifizieren</li> <li>• Bedeutung rote und grüne Rundumkennleuchte</li> <li>• Kennzeichnung der Führungsstelle</li> <li>• Grundzüge zur Organisation eines Bereitstellungsraumes anwenden</li> <li>• Standortspezifische Regelungen anwenden</li> <li>• Aufgabenwechsel in der Führungsunterstützung und Übergabe der Einsatzleitung ohne Informationsverlust</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnehmerunterlage: Arbeitsweise der Führungsunterstützung</li> <li>• Teilnehmerunterlage: Checkliste Führungsunterstützung</li> <li>• Teilnehmerunterlage: Bereitstellungsraum</li> <li>• Schlüssel FSD und FSS</li> <li>• Zugang zu den Schlüsseln</li> </ul>

Nr	Dauer	Thema	Wesentliche Inhalte	Hinweise zu den Inhalten	Hinweise für den Ausbilder
12.	4 UE	<b>Führungsunterstützung im Einsatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzunterstützung</li> <li>• Einsatzdokumentation</li> <li>• Einsatztagebuch</li> <li>• Lageskizze und Lagekarte</li> <li>• Fernmeldeskizze, Kommunikationsplan</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Einsätzen bis einschließlich der Führungsstufe B in folgenden Lagen eine Einsatzdokumentation, eine Lageskizze / -karte, ein Taktisches Arbeitsblatt und die am Standort verwendeten Vordrucke für die Einsatzdokumentation anwenden können: <ul style="list-style-type: none"> <li>* Brandeinsatz</li> <li>* Hilfeleistungseinsatz</li> <li>* ABC-Einsatz</li> </ul> </li> <li>• Anfertigen von Lageskizzen für unterschiedliche Szenarien (Bahnkarten, Geschossplan ...)</li> <li>• Stressmanagement, PSNV und Selbstregulation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrere Planübungen <ul style="list-style-type: none"> <li>* Brandeinsatz</li> <li>* Hilfeleistungseinsatz</li> <li>* ABC-Einsatz</li> </ul> </li> <li>• Taktisches Arbeitsblatt</li> </ul>
13.	1 UE	<b>Gerätebedienung luK-Technik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonderausstattung Sprechfunk, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>* Teleskop-Mast</li> <li>* Mastantenne</li> <li>* Repeater-Stativ</li> </ul> </li> <li>• PC, Laptop, Tablet-PC <ul style="list-style-type: none"> <li>* Internet, Zugang und Recherche</li> <li>* WLAN, Zugang, maximaler Datenumfang</li> </ul> </li> <li>• Datenübertragung (Senden/Empfang) <ul style="list-style-type: none"> <li>* Telefax</li> <li>* eMail</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundfunktionen der luK-Technik beherrschen</li> <li>• Repeater und Gateway bei HRT / MRT schalten können</li> <li>• Arbeiten mit Standard-Software <ul style="list-style-type: none"> <li>* PC-Betriebssystem</li> <li>* eMail</li> </ul> </li> <li>• Arbeiten mit spezieller Software, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>* Wetterstation</li> </ul> </li> <li>• Sprachdokumentation</li> </ul>	<p><i>Hinweis: Die Bedienung der Sprechfunkgeräte ist Bestandteil der MTA, wird deshalb nicht wiederholt</i></p>

Nr	Dauer	Thema	Wesentliche Inhalte	Hinweise zu den Inhalten	Hinweise für den Ausbilder
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kopieren</li> <li>• Drucken</li> <li>• Bilddokumentation                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Digitalkamera</li> <li>* Scanner</li> </ul> </li> <li>• Telefon</li> <li>• Navigationssystem</li> <li>• Standard-Software und spezielle Software</li> </ul>		
14.	1 UE	<p><b>Prüfung (Theorie)</b></p> <p><b>Prüfung (Praxis)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Prüfung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* 25 Fragen</li> <li>* Multiple Choice</li> </ul> </li> <li>• Praktische Prüfung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Einzelprüfung mit Losverfahren</li> <li>* Fachaufgabe (Loskarten mit Aufgabenbeschreibungen)</li> </ul> </li> </ul>	<p>75% richtige Antworten erforderlich</p> <p>Praktische Prüfungsinhalte sollen beispielsweise folgende Aufgaben umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Abarbeitung der Lage</li> <li>• Definition Bereitstellungsraum nach Anweisung</li> <li>• Kontakt mit ILS anderen BOS und Behörden</li> <li>• Nachforderungen und Rückmeldungen nach Anweisung</li> <li>• Recherche von Stoffdaten (GSG) und einsatzrelevanten Daten</li> <li>• Anlegen einer Lageskizze</li> <li>• Führen der Einsatzdokumentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsfragen (Theorie)</li> <li>• Antwortblatt</li> <li>• Auswerteschablone</li> <li>• Hinweise zur Praktischen Prüfung</li> <li>• Aufgabenlose</li> <li>• 2 Prüfer</li> <li>• Auslösen von mindestens 3 Aufgaben</li> <li>• Bewertungsschema der MTA.</li> <li>• Alle Aufgaben müssen mindestens mit „ausreichend“ bewertet werden, 1 Ersatzaufgabe möglich.</li> </ul>

Nr	Dauer	Thema	Wesentliche Inhalte	Hinweise zu den Inhalten	Hinweise für den Ausbilder
				<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführen eines Aufgabenwechsels ohne Informationsverlust</li> </ul>	
15.	0,5 UE	<b>Lehrgangsabschluss</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aussprache</li> <li>Zeugnis</li> <li>Verabschiedung</li> </ul>	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeugnis</li> </ul>

## 7 Mögliche Ergänzungen

Nr	Dauer	Thema	Wesentliche Inhalte	Hinweise zu den Inhalten	Hinweise für den Ausbilder
E1	2 UE	<b>Praktische Einsatzübungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abarbeiten von Einsatzlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung der erlernten Kenntnisse</li> <li>Zusammenarbeit mit anderen BOS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einspielen von Aufgaben und Störungen</li> </ul>
E2	1 UE	<b>Führungsunterstützung aus Sicht der Leitstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachforderungen</li> <li>Status 5 vs. Status 0</li> <li>Erwartungen der Leitstelle</li> <li>Verfügbare Informationsquellen in der Leitstelle (DWD, Gefahrgut, ...)</li> <li>Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatzoptionen und Arbeitsweise der Leitstelle kennenlernen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Referent: Mitarbeiter der Leitstelle</li> </ul>
E3	1 UE	<b>Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Führungsorganisation des Rettungsdienstes</li> <li>RD-Stufen</li> <li>Prozesse</li> <li>Erwartungen an Führungsunterstützung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatzoptionen und Arbeitsweise des Rettungsdienstes kennenlernen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Referent: Mitarbeiter Rettungsdienst</li> </ul>

<b>Nr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Thema</b>	<b>Wesentliche Inhalte</b>	<b>Hinweise zu den Inhalten</b>	<b>Hinweise für den Ausbilder</b>
<b>E4</b>	1 UE	<b>Zusammenarbeit mit der Polizei</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungsorganisation und Organisation der Polizei</li> <li>• Prozesse</li> <li>• Besondere Einsatzlagen</li> <li>• Erwartungen an Führungsunterstützung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzoptionen und Arbeitsweise der Polizei kennenlernen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referent: Mitarbeiter der Polizei</li> </ul>
<b>E5</b>	2 UE	<b>Großschadenslagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergabe an UG-ÖEL</li> <li>• Technik bei der UG-ÖEL</li> <li>• Struktur und Aufgaben der UG-ÖEL</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergabe eines aufwachsenden Einsatzes, der von der UG-ÖEL übernommen wird</li> <li>• Kennlehren der Arbeitsweise der UG-ÖEL (Technik, Struktur etc.)</li> </ul>	
<b>E6</b>	2 UE	<b>Führen einer Lagekarte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung und Festigung der Kenntnisse beim Arbeiten mit Lagekarten</li> <li>• Wiederholung der Struktur von Lagekarten, taktische Zeichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnen von Lagekarten für unterschiedliche Szenarien</li> <li>• luK-Planung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung von Übungsaufgaben</li> <li>• 80 % Praxisanteil anstreben</li> </ul>
<b>E7</b>	2 UE	<b>Möglichkeiten des Digitalfunks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierung von Einsatzstellen zur Verbesserung der Kommunikation (Gruppentrennung, TBZ / Sondergruppen etc.)</li> <li>• Kommunikations- und Funkskizzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Übungen zur Kommunikationsplanung</li> <li>• Paralleleinsätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung von Übungsaufgaben</li> </ul>
<b>E8</b>	2 UE	<b>Umgang mit Flächenlagen oder erhöhtem Einsatzaufkommen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung der Probleme und Herausforderungen</li> <li>• Erarbeitung eines Konzepts unter Anleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Übungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung von Übungsaufgaben</li> </ul>

Nr	Dauer	Thema	Wesentliche Inhalte	Hinweise zu den Inhalten	Hinweise für den Ausbilder
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Übung mit Konzept bei angemessener Unwetterlage</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>		
<b>E9</b>	2 UE	<b>Medienbetreuung an Einsatzstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützungsmöglichkeiten für den Einsatzleiter bei Medienanfragen</li> <li>• Rechtliche Grundlagen</li> </ul>		

## 8 Glossar

<b>ATF</b>	Analytische Taskforce	<b>IGS FIRE®</b>	Informationssystem für gefährliche Stoffe für die Feuerwehr
<b>BayFwG</b>	Bayerisches Feuerwehrgesetz	<b>ILS</b>	Integrierte Leitstelle
<b>BayKSG</b>	Bayerisches Katastrophenschutzgesetz	<b>IuK</b>	Information und Kommunikation
<b>ChemInfo</b>	Informationssystem Chemikalien des Bundes und der Länder	<b>MEMPLEX®</b>	Gefahrstoffdatenbank
<b>DWD</b>	Deutscher Wetterdienst	<b>MET®</b>	Modell für Effekte mit toxischen Gasen (Ausbreitungsprognose)
<b>ELHB</b>	Einsatzleiterhandbuch	<b>MRT</b>	Mobile Radio Terminal (Fahrzeug-Sprechfunkgerät)
<b>FSD</b>	Feuerwehrschlüsseldepot	<b>MTA</b>	Modulare Truppausbildung
<b>FSD</b>	Flüssiggassicherheitsdienst	<b>PSNV</b>	Psychosoziale Notfallversorgung
<b>FSS</b>	Feuerwehrschließsystem	<b>RESY®</b>	Rufbereitschaft- und Erstein-satzinformationssystem (Gefahrstoffdatenbank)
<b>FwDV</b>	Feuerwehrdienstvorschrift	<b>TUIS</b>	Transport-Unfall-Information- und Hilfeleistungssystem des Verbandes der Chemischen Industrie
<b>GSA</b>	Gefahrstoffschnellauskunft	<b>WLAN</b>	Wireless Local Area Network (Drahtloses lokales Netzwerk)
<b>GSBL</b>	Gemeinsamer Stoffdatenpool Bund / Länder		
<b>GSG</b>	Gefährliche Stoffe und Güter		
<b>HEARTS</b>	Ausbreitungsprognose toxischer Substanzen bei Chemieunfällen oder Großbränden		
<b>HRT</b>	Handheld Radio Terminal (Handfunkgerät)		

## 9 Notizen

## 10 Impressum

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.  
Carl-von-Linde-Straße 42  
85716 Unterschleißheim

Erstellt durch: Fachbereich 3  
*Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung*

Fachbereich 7  
*Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS, Funkwesen*

Version: 1.0

Stand: 2025-01-03

Umschlagbild: Thomas Popp, KfV Neustadt/Aisch-Bad Windheim

---

### **Die Facharbeit im Landesfeuerwehrverband lebt von Euren Vorschlägen und Beiträgen**

Sendet uns Eure Vorschläge, Änderungshinweise oder Bedarfsmeldungen für Ausbildungsunterlagen oder Fachempfehlungen an die zuständigen Fachbereiche oder gebt die Hinweise über Euren jeweiligen Fachbereichsleiter weiter.

Die Fachbereiche 3 und 7 sind über folgende Adressen zu erreichen:

[fb3@lfv-bayern.de](mailto:fb3@lfv-bayern.de) oder [fb7@lfv-bayern.de](mailto:fb7@lfv-bayern.de).